

# 25 Jahre Evangelischer Arbeiter-Verein Riesa.

Der Ev. Arbeiter-Verein Riesa feiert am 16. und 17. Juni 1928 sein 25jähriges Bestehen, verbunden mit der Hauptversammlung des Landesverbandes Sachsen und dem dritten Sächsischen Evangelischen Arbeitertage.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Ev. Arbeiter-Vereins Riesa seien hiermit einige Auszüge aus der Vereinsgeschichte veröffentlicht:

Am 2. Dezember 1903 erschienen 51 Herren im Hotel Wettiner Hof betriebsmäßig ein Ev. Arbeiter-Verein Riesa. Abends 8.30 Uhr eröffnete Herr Hermann Seifert die Versammlung. Herr Warrner sprach aus Dresden war zu dieser Versammlung erschienen, um Bericht darüber zu geben, was die Ev. Arbeiter-Vereine bewirken. Es wurde von den 51 Herren besprochen, ob ein Bedürfnis vorliege, einen Ev. Arbeiter-Verein in Riesa zu gründen. Nach erfolgter Aussprache und Abstimmung wurde der Verein gegen 2 Stimmen gegründet. Hauptächlich haben bei der Gründung die Herren Warrner Friedrich, Warrner Veit und der später verstorbenen Warrner Burkhardt, ansetzt in Gröbba, tatkräftig mitgewirkt. Das Erfordernis der Gründung eines Ev. Arbeiter-Vereins Riesa sah man hauptsächlich mit darin, zum Schutze unserer ev.-luth. Landeskirchen mit beizutragen, sowie soziale Einrichtungen für die Mitglieder des Ev. Arbeiter-Vereins einzuführen: Krankenkasse, Sickerunterstützungskasse, Sparkasse und Konfirmanden-Sparkasse einzurichten.

Von den 51 erschienenen Herren wurde als 1. Vorsitzender Herr Schneidemüller Vogel und zu dessen Stellvertreter Herr Warrner Friedrich gewählt. Kassierer wurde Herr Drechslermeister Huber, Stellvertreter Herr Fabrikarbeiter Diller, Schriftführer Herr Lehrer Janke, Stellvertreter Herr Oberlehrer Höppler. Als Beisitzer wählte man die Herren Werkmeister Pafekorn und Privatrat Janke. Außerdem wurden noch 14 Vertrauensmänner bestimmt. Somit gelang der Aufbau des Gesamtvorstandes des Ev. Arbeiter-Vereins Riesa.

Bei der Gründung gingen von einem ungenannten Herrn 10 Mark für die Unterstützungskasse ein, das war ein guter Beginn.

Nach erfolgter Gründung schloß sich der Verein dem Landesverband Dresden an und führte den Namen Ev. Arbeiter-Verein Riesa und Umgebung. Am Schluß des Gründungsjahres wählte der Ev. Arbeiter-Verein 111 Mitglieder: das war ein erfreulicher Fortschritt.

Am 2. April 1905 taute unter sehr großer Beteiligung im Wettiner Hof die Hauptversammlung von Landesverband. Seit jener Zeit hat keine Landes-Versammlung wieder in Riesa stattgefunden.

Aus Gesundheitsrücksichten legte am Schluß des Gründungsjahres der 1. Vorsitzende Herr Vogel sein Amt nieder. Herr Wagner übernahm nunmehr den Vorsitz des Vereins. Als 1. Vorsitzender haben später weitere Jahre gewirkt: die Herren Seifert, Raumburger, Schöbner, nachmals Herr Vogel, dann die Herren Lehrer Walther, Kirchschreiber Franke und Schneidermeister Schulze.

Am 20. März 1922 legte der damalige Vorsitzende, Herr Schneidermeister Schulze, aus Gesundheitsrücksichten und infolge seines hohen Alters das Amt als 1. Vorsitzender nieder. Es wurde als 1. Vorsitzender Herr Otto Bräunia, welcher heute noch an der Spitze des Ev. Arbeiter-Vereins Riesa steht, gewählt, und so ging es arbeitsfreudig immer weiter vorwärts.

Es kamen die schweren Kriegsjahre, in denen alle Ev. Arbeiter-Vereine Sachsens nach innen und außen ebenfalls sehr benachteiligt wurden. Es folgte die Revolution im Jahre 1918. Aber dank aller Kraftanstrengung und gutem Willen gingen die Ev. Arbeiter-Vereine nicht zu Grunde.

Am 14. Juni 1926 traten neue Satzungen im Landesverband Dresden in Kraft und damit erkand eine neue Organisation der Ev. Arbeiter-Vereine im Freistaat Sachsen. Den Hauptvorsitz führt Herr Warrner Neuter, Dresden-Plauen.

In der Vorstandssitzung am 7. Februar 1906 wurde erstmalig durch Herrn Blänitz die Beschaffung einer Vereinsbibliothek angeregt. Die Verhältnisse gestatteten es jedoch noch nicht, den Wunsch in die Tat umzusetzen. Mehrere Jahre floßen dahin, bis schließlich die Sammel-tätigkeit so weit geblieben war, im Jahre 1924 erhalt

an das Werk heranzukommen. Mit Hilfe der Unterstützung der Frauen des Vereins und sonstiger Männer konnte der Verein am 24. Oktober 1924 sein schönes Bücherleserlich weihen. Die Feier, bei welcher Herr Warrner Friedrich die Weiberebe übernommen hatte, fand im Saale des Hotel zum Stern statt. Um das schmucke Banner, das die Worte „Lieserlich macht stark!“ trägt, schaut sich heute in Treue und Lieb eine große Zahl von Mitglieder, die stolz auf dieses Vereinsymbol emporblicken in der Hoffnung, daß es unter diesem Banner im Vereine immer weiter vorwärts gehen möchte.

Anlaßlich der Hauptversammlung des Jahres 1926 erfolgte die Gründung einer Frauengruppe, die als Vorsitzende Frau Thiele (Doppigke Weg) selbstbewußt leitet. Eine haitische Anzahl Frauen hat sich in dieser Gruppe zusammengeschlossen, um Freundschaft und Gesehigkeit zu pflegen.

Alljährlich zum Weihnachtsfeste werden blühbedürftige Kranke und arbeitslose Vereinsangehörige, sowie Witwen ehemaliger Mitglieder durch Geldspenden oder sonstige Gaben erheit, auch werden alljährlich Mitgliederkinder bei Schulentlassungen und Konfirmation beschenkt.

So hat der Ev. Arbeiter-Verein Riesa immerdar segensreich gewirkt. 225 Mitglieder zählt der Verein an seinem Jubiläum. Aber auch manch braver Freund, der dem Vereine die Treue bis an den Tod gehalten hat, ist zur großen Arme abgerufen worden. Dank ihnen allen für die dem Vereine und der evangelischen Arbeiterbewegung erwiesene treue Unterstützung.

So darf der Ev. Arbeiter-Verein Riesa mit Stolz und hoher Befriedigung auf sein erfolgreiches Wirken während der verfloßenen 25 Jahre zurückschauen.

Der Jubiläumsvorstellung bittet alle ehemaligen Vereinsangehörigen, sowie die örtlich und nationalgeleitete Einwohnerschaft, durch Beteiligung an den Jubiläumsvorstellungen das Fest verschönern und auch künftig zur Stärkung des Vereins mit beitragen zu helfen. Nächste recht viele unsere Bestrebungen fördern zum Segen unserer ev. Landeskirche und zum Wohle des Ev. Arbeiter-Vereins Riesa.

Das walte Gott!

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 15. Juni 1928.

Wettervorhersage für den 16. Juni 1928. Mitteil von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Wolke bis zeitweise heiter. Keine oder nur örtlich vorübergehend unbedeutende Niederschläge. Nachts höherer Temperatur im Flachlande auf gemäßigter Wärme ansteigend. Winde aus westlichen Richtungen allmählich an Stärke abnehmend.

Daten für den 16. Juni 1928. Sonnenaufgang 3.43 Uhr. Sonnenuntergang 20.18 Uhr. Mondaufgang 2.33 Uhr. Monduntergang 18.51 Uhr.

1851: Der Staatsrechtslehrer Georg Jellinek in Leipzig (gest. 1911).

1858: Königin Sultana von Schweden auf Schloß Drottningholm bei Stockholm geboren.

1871: Einzug der aus Frankreich zurückkehrenden Truppen in Berlin.

1873: Kapitän Carl v. Müller, Führer der „Gmden“ in Vianenburg a. O. geb. (gest. 1923); 1922: Teilung Oberschlesiens.

Jubiläum. Herr Abteilungsleiter Will Hagemann kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter bei der Speicher- und Expeditions-A.G. Riesa zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilär seitens der Direktion und seiner Mitarbeiter beglückwünscht und durch Jubiläumsgeschenke erfreut. Wir gratulieren herzlich!

Feuerlöschwesen. Seine 25jährige Dienstzeit im Feuert. Rettungskorps Riesa vollendete am 10. Juni 1928 der Feuert. Richard Schäfer. Aus diesem Anlaß nahm das Korps bei der gestrigen Übung Aufstellung, um den modernen Kameraden zu ehren. Herr Stadtverordneter Billing, als Vertreter des Rates der Stadt Riesa, überbrachte in deren Namen die herzlichsten Glückwünsche und überreichte dem Jubilär im Auftrage des Landesverbandes Sächs. Feuerwehren unter dessen Vorsitz das Diplom für 25jährige Dienstzeit. Herr Brandmeister Böhm beglückwünschte den Jubilär im Namen des Korps und brachte auf denselben ein dreifaches „Gut Wehr“ aus. — Inmanja Jahre Feuerwehrmann, wiederum ein Zeichen treuester Pflichterfüllung eines freiwilligen, selbstlosen, der Stadt und Allgemeinheit dienenden Berufes. Möchte auch dieses Jubiläum dazu beitragen, den Feuerwehrmannsberuf zu schätzen und zu ehren und zugleich einen Ansporn geben zur Nachlieferung für die Kameraden und des künftigen Nachwuchses.

Schadenfeuer. Heute nachmittag kurz vor 3 Uhr war aus bisher noch nicht geklärter Ursache im Fabrikgrundstück der Sächsischen Möbelindustrie (äußere Bismarckstraße) in der Spänesaue-Anlage ein Brand ausgebrochen. Es waren Sägespäne in Brand geraten. Von den Flammen wurde auch das Dach des Maschinenraumes erfasst. An der Brandstätte waren die Lauchhammer-Werkfeuerwehr, sowie die Feuert. Feuerwehren Riesa und Gröbba eingesetzt. Nach kurzer Tätigkeit konnte das Feuer gelöscht und weitere Gefahr verhindert werden.

Der Gewerbeverein beschloß in seiner gestrigen Ausschusssitzung einen Ausflug in den Spreewald an einem Sonntag im Monat August. Unter den eingegangenen Schriftstücken befanden sich einige Einladungen zu Jubiläen und Festveranstaltungen sowie ein Gesuch, des Vereins für Handel und Gewerbe um Unterstützung einer Flugblatt-Propaganda. Bewilligt wurden 50 Mark. Die Feier des 85. Stiftungsfestes wird am 9. Juli im Stadtpark stattfinden und in Illumination, Instrumental- und Gesangsconcert bestehen. Die Vorstandsdamen bleiben in den feierlichen Tagen.

Städtischer Kraftverkehr. Vom städtischen Betriebsamt wird mitgeteilt, daß Sonntag, den 17. 6. 1928, zum Sängerfest des Sängerbundes Riesa-Land in Jethain Hauptlager außer den planmäßigen Omnibussen noch folgende Sonderwagen verkehren:

13.20 19.45 ab Rathausplatz an 19.35 21.10 23.55

13.32 14.35 19.55 ab Babnhof 19.22 21.01 23.40

13.39 14.43 20.08 ab Rüderrau ab 19.14 20.53 23.30

13.45 14.49 20.10 ab Riedschhof 19.08 20.46 23.22

13.53 14.57 20.18 an Jethain 19.02 20.40 23.15

Sonntaglager 19.02 20.40 23.15

Vortragsabend im Alldeutschen Verband Riesa. Als letzten der diesmaligen Vortragsreihe veranstaltete die Ortsgruppe Riesa des Alldeutschen Verbandes im Saale der „Elberrasse“ wiederum einen Vortragsabend, der trotz der sommerlichen Jahreszeit immerhin noch von einer stattlichen Anzahl Damen und Herren besucht war. Nach einem stoffgeprägten Marsch ergriff der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Janke, das Wort, um zunächst die Ehrenerwähnung und besonders den Herrn Vortragenden willkommen zu heißen. In ebendem Nachruf gedachte er sodann zweier lieber Freunde, die dem Alldeutschen Verbande vor kurzem durch den Tod entziffen worden sind: der Herren Oberlehrer Bang, Dresden und Dachdeckermeister Fiedler, Riesa. In Ehren dieser beiden Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Der Herr Vortragende freilich hierauf in kurzen Worten die am 20. Mai erfolgte Reichstagswahl und deren Bedeutung. Er erinnerte an den begeisterten Empfang der deutschen „Bremen“-Pilger in Amerika voraus zu erleben ist, daß man dort die Tat und nicht, wie es des öfteren bei uns zu beobachten sei, die parteipolitische Einstellung in den Vordergrund stelle. Herr Oberlehrer Janke erinnerte des Weiteren an den bevorstehenden 150. Geburtstag des Turnvaters Jahn, der sich gewiß als ein Prüfstein des nationalen Gedankens des deutschen Volkes auswirken werde. Anschließend ergriff Herr Studentat Dr. Albrecht das Wort zu seinem Vortrag: „Das Rheinland unter der französischen Herrschaft“. Nach einleitendem geschichtlichen Rückblick entrollte der Herr Vortragende eine Karte von der französischen Schandbaten-Herrschaft, unter deren Druck unsere deutschen Brüder und Schwestern des Rheinlandes noch heute leiden. Mancher kann sich nicht vorstellen, was es heißt, eine fremde Besatzungsmacht in unserem eigenen Lande, trotz Locarno und Thoiry, zu dulden. Ungezählte Schikanen, Mißhandlungen oder sonstige Dinge sind an der Tagesordnung, die der Deutsche sich gefallen lassen muß. Hoffentlich erleben wir die Zeit noch, wo das Rheinland wieder frei aufatmen kann und echte rheinische Fröhlichkeit wieder ins Land zieht. — Nun kurz zu den Ausführungen des Herrn Studentat Dr. Albrecht: Er schildert die Verhältnisse, wie sie seit 10 Jahren in dem besetzten Gebiete vorherrschten. 10 Jahre sind verfloßen in dem Ringen um den uns gehörenden Rhein. Von Opfern umgeben, dazu gefesselt durch Hunderte von Artikeln des Schandvertrages von Versailles, so daß man sich nicht wehren kann, so steht heute unser Volk vor aller Welt. Das verheerliche Treiben unserer eigenen Volksgenossen, die gegen Bezahlung Spießdienste für den Feind leisten, ist nichts anderes als eine Schandtat zu nennen. Es ist traurig, daß wir selbst nicht Herr im Hause sind. Millionen Deutsche leiden unter dem Druck der Besatzung durch mehr als 60000 Mann, unter denen sich weiße und schwarze Rassen befinden. Ungezählte Notkreise sind zu uns gedrungen und bringen noch zu uns von dem schönsten aller deutschen Flüsse, vom deutschen Rhein. Freie politische Betätigung ist den geknechteten Volksgenossen verboten. Post und Presse werden streng überwacht. Kurz und gut, alles wird geknebelt, was nur irgendwie zu Unfrieden ist. Frauen und Mädchen werden belästigt und verführt. Deutsche Filme, die irgendeinen patriotischen Einschlag haben, werden verboten. Und dieses geschieht alles trotz der locar-

Veröhnungspolitik. Deutsche Abgeordnete verlieren im Rheinland ihre Immunität, Drangsalierungen bei Festlichkeiten sind an der Tagesordnung. Zahlreiche Beispiele galten als Schlagende Beweise für das Geschickliche. Die deutsche Nationalhymne darf nicht angestimmt werden, ehrsare Deutsche wurden ausgewiesen und mußten oftmals sofort ihre rheinische Heimat verlassen. Eine strenge Zensur walte, und der Zeitung, die sich „vergeßt“, winken hohe und schwere Strafen. Post-, Industrie- und Handelsespionage blühten. Vorfürhungen deutscher Filme und Theater-Aufführungen habe man verboten. Besonders auch habe die französische Herrschaft ihren schädigenden Einfluß auf den Unterricht in den Schulen geltend gemacht. Viel Unglück und grenzenlose Verbitterung habe man herausbeschoren und nichts sei von dem „berühmten“ Locarno-Gebste zu spüren, vielmehr herrliche seit Jahren Tyrannet am Rhein. Aber die braven Rheinländer haben sich tapfer durchgerungen. — Wir wollen nur hoffen, daß die Worte des Herrn Vortragenden: „Rheine die Zeit nicht mehr fern sein, wo das Rheinland wieder frei ist!“ recht bald zur Tatsache werden.

Wunderbare Naturaufnahmen vom Rhein, seinen Burgen und Festungen zeigten uns die gute Seite. Auch hier wäre es zu wünschen, daß all die herrlichen Bauten und Kulturdenkmäler bald wieder frei auf den vor ihren Füssen stehenden schänden Strom herabstürzen könnten. — Nach Dankesworten an den Herrn Vortragenden gab Herr Oberlehrer Janke einige Vereinsangelegenheiten bekannt. Er teilte u. a. mit, daß während der kommenden Herbst- und Winterzeit wiederum sehr interessante Vorträge in Aussicht ständen. Das kleine Orchester trug noch einige Musikstücke vor. Gegen 11 Uhr wurde der Vortragsabend mit der Bitte, auch künftig den nationalen Gedanken hochzuhalten, geschlossen.

Lehrvertrag und Arbeitslosenversicherung. Bekanntlich sind nach dem Gesetz über die Arbeitslosenversicherung alle Arbeitnehmer mit einem Monatsbekommen bis 600 RM. arbeitslosenversicherungspflichtig. Versicherungsfreiheit haben nur Beiträger auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens 3jähriger Dauer. Die Versicherungsfreiheit muß durch eine entsprechende Anzeige des Arbeitgebers bei der zuständigen Krankenkasse beantragt werden. Dabei muß der Lehrvertrag vorgelegt werden. — Obwohl also auch in diesem Zusammenhangemittelfeld die Notwendigkeit eines schriftlichen Lehrvertrages erneut betont wird, haben die Erfahrungen gezeigt, daß immer noch eine große Anzahl von Lehrverhältnissen ohne schriftliche Vereinbarung eingegangen werden. Den in Betracht kommenden Eltern und Lehrfirmen ist schon der hier angedeuteten Gründe wegen der gegebenenfalls auch nachträgliche Abschluss eines schriftlichen Lehrvertrages zu empfehlen. Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber stellen Musterlehrverträge und Lehrvertragsordnungen zur Verfügung. So hält die für den hiesigen Bezirk zuständige Geschäftsstelle des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes Riesa, Goethestr. 15, Lehrvertragsordnungen gegen geringe Vergütung bereit.

Ballon „Sachsen“ des Deutschen Luftfahrt-Verbandes startete am Sonnabend nachmittag 5 Uhr ab Rünchritz unter Führung von Dr. Hochmuth zu einer Führer-Führungsfahrt. Nach 3/4 stündiger Fahrt zwangen aufsteigende Gewitter den Ballon zur Landung, die in Hohenfelsen, Kreis Hainichen, sehr glatt erfolgte.

Geschicktere Verhandlungen in der Textilindustrie. In Chemnitz haben in den letzten Tagen zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbandes der Sächsischen Textilindustrie und der Gewerkschaften, sowie des Textilarbeiterverbandes Verhandlungen über die Erneuerung des Arbeitszeitabkommens, das von den Gewerkschaften zum 30. Juni aufgekündigt wurde, stattgefunden. Nach längerem zum Teil sehr lebhaften Beratungen wurden die Verhandlungen als gescheitert abgebrochen. Es soll nunmehr ein Schlichterspruch herbeigeführt werden.